

Hörgenuss am Kamin

Einem Auswandererinstrument, das in alle Welt mitgeschleppt wurde, galt das Interesse des Kunstvereins Göltzschtal.

VON SYLVIA DIENEL

AUERBACH – Leise knistert Feuerholz im Kamin, verströmt kuschelige Wärme und taucht das urige Gewölbe zusammen mit Kerzen und einem rustikalen Leuchter in schummriges Licht. Fast bis auf den letzten Platz hat sich der kleine Raum gefüllt – in Erwartung dessen, zu was Akkordeon und Bandonion, sein nächster Verwandter, fähig sind. Pünktlich greifen Heidi und Uwe Steger in die Knöpfe. Ihre Instrumente seien im Gegensatz zu vielen anderen nicht mit Tasten ausge-

stattet, erzählen sie vor Konzertbeginn. Und deshalb etwas schwieriger im Umgang.

Den Anfang machen mal wehmütig-klagende und dann wieder fröhlich-übermütige Klezmermelodien, gefolgt von französischer Musette, einer Bach-Sinfonie und Tschaikowskis Nussknacker-Suite. „Für Leute, die mit dem Akkordeon nicht so oft zu tun haben, sind das überraschende Klänge“, weiß Heidi Steger. Zu Astor Piazzolla merkt sie an, er sei der Erfinder des Tango Nuevo, des nicht tanzbaren Tangos, bevor das Publikum in den zugehörigen Hörgenuss kommt.

Später entlocken Heidi und Uwe Steger ihren Instrumenten solo und im Duett Filmmusik, Titel von Kurt Weill und Joe Cocker. Man habe ausschließlich Stücke ausgesucht, in denen das Akkordeon vorkommt. Das Ergebnis ist eine Tour um den Globus. Das Akkordeon sei ein „Aus-

wandererinstrument“, das „in alle Welt mitgeschleppt wurde“.

Organisiert hat das Konzert der Vogtländische Kunstverein Göltzschtal gemeinsam mit Frank Roßberg. Der Bergener Kantor holte die Akkordeonisten aus Halle ins Vogtland. Mit dem Verein und dessen Vorsitzenden Joachim Otto fühlt er sich eng verbunden: „Wir kennen uns seit Langem und singen im Auerbacher Kammerchor, beide den Bass.“ Auch zum Duo bestehen Kontakte. „Die Eltern von Uwe Steger wohnen in Bergen“, erklärt Roßberg.

Für die Adventszeit bereitet der 60 Mitglieder starke Kunstverein eine Ausstellung in der Göltzschtal-galerie vor. Zu sehen sein werden Werke von Pop Art bis Realismus. 2012 soll es ein öffentliches Wiederhören mit Auerbachs Ex-Kantor geben, kündigt Otto an. „Wir wollen sehen, dass Jörg Bräunig noch einmal zu uns kommt.“



Ins Gewölbe am Altmarkt hatte der Vogtländische Kunstverein Göltzschtal zu einem Akkordeon-Abend mit Heidi und Uwe Steger aus Halle eingeladen.

FOTO: SILKE KELLER-THOSS